

# Helferkreis ist wieder aktiv

## Integrationslotse Martin Schaller berichtet über die Flüchtlingslage in der Gemeinde und im Landkreis

**Straßkirchen.** (ch) Am 23. Mai hat die erste Versammlung des seit 2015 aktiven Straßkirchner Flüchtlings- und Asylhelferkreises im Straßkirchner Ratssaal nach der Corona-Pandemie stattgefunden.

Eingangs blickte Bürgermeister Christian Hirtreiter auf die langjährige Arbeit des Helferkreises und deren aktiver Mitarbeiter. Verbunden damit war auch ein Dank an die Mitglieder und ihr ehrenamtliches Engagement. Dabei erinnerte Hirtreiter daran, dass es in Straßkirchen zwei Unterkünfte in Wohngebieten gegeben hat. Die letzte Unterkunft in der Frühlingsstraße wurde vom Landratsamt Straubing-Bogen vor einiger Zeit geschlossen. Diese Unterkunft werde voraussichtlich von der Regierung von Niederbayern wieder für die Unterbringung von Menschen aus Afghanistan – unter anderem Hilfskräfte der Bundeswehr – demnächst Verwendung finden. Die Gemeinde hat für die Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen die Turnhalle gemeldet.

### *Viel Hilfsbereitschaft und Engagement*

Die einreisenden Ukrainer haben den Status eines visumfreien Aufenthalts von 90 Tagen. Eine große Herausforderung stelle die Erfassung der Einreisenden dar. Eine Pflicht zur Registrierung besteht nur für diejenigen, die soziale Hilfestellungen in Anspruch nehmen wollen. Der Unterschied zur Situation im Jahr 2015 ist, dass es sich damals um Asylsuchende gehandelt hat, die einer Residenzpflicht unterliegen. Dies ist bei den Ukraine-Flüchtlings nicht der Fall.

Hirtreiter stellte anfangs die derzeitige Situation in der Gemeinde dar. Einige ukrainische Familien wurden in Privatwohnungen von Vermietern aufgenommen und unterstützt. Dabei gab es viel Hilfsbereitschaft und ein enormes Engagement seitens mehrerer örtlicher Familien. Die ehemalige dezentrale Asylunterkunft wird derzeit renoviert, um dann als Übergangswohn-

heim für Familien von afghanischen Ortskräften genutzt zu werden.

Der Integrationslotse Martin Schaller berichtete dem Helferkreis von seinen Erfahrungen zu beiden Aufgaben in Stadt und Landkreis. Er begrüßte die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Begleitung von geflüchteten Menschen und sagte seine Unterstützung zu. Er verwies außerdem auf die unterschiedlichen Herausforderungen im Vergleich zu den Aufgaben des Helferkreises zu Beginn des Jahres 2016. Er empfahl, auf ukrainische Geflüchtete einfühlsam zuzugehen und deren Vermietern in den auftretenden Fragen Hilfen anzubieten. Er stellte auch die aktuelle Flüchtlingssituation anhand von Zahlen vor. Derzeit seien im Landkreis etwa 900 und in der Stadt Straubing etwa 500 ukrainische Flüchtlinge angekommen.

### *Am Anfang Unterstützung besonders wichtig*

Wann das Übergangswohnheim in Straßkirchen mit afghanischen Familien belegt wird, ist derzeit unklar, da gibt es keine sicheren Informationen. Es kann auch noch Wochen oder Monate dauern. Von anderen Orten in Stadt und Landkreis berichtete der Integrationslotse Schaller zu den Erfahrungen in der Begleitung dieser Familien. Gerade am Anfang sei eine ehrenamtliche Unterstützung bei Behördengängen, beim Ausfüllen von Anträgen und beim Kennenlernen der regionalen Kultur sehr wichtig. Er berichtete zu den Begegnungen mit den afghanischen Menschen und beschrieb diese als sehr bereichernd und zeigte sich stark beeindruckt von deren Schicksalen und den Erzählungen zu deren Lebensläufen.

Bürgermeister Hirtreiter sprach Schaller seinen Dank für dessen Engagement aus und ermutigte die Anwesenden, sich für die neuen Aufgaben weiter zur Verfügung zu stellen. Gesucht werden noch weitere Frauen und Männer, die dem Helferkreis beitreten und das Team unterstützen. Interessierte können sich beim Bürgermeister oder dem Integrationslotsen melden.